

# Gesetzes- und Verordnungsblatt

## der Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 29. Mai

1991

### Inhalt

	Seite
<b>Bekanntmachungen</b>	
Fürbitte für die Tagung der EKD-Synode vom 28.–30. Juni 1991 in Coburg . . . . .	53
Kontaktstudium für Gemeindediakone/-innen, Jugendreferenten/-innen und Sozialarbeiter/-innen an der Fachhochschule in Freiburg im Jahr 1992 . . . . .	53
Spruchkollegium für das Lehrverfahren . . . . .	54
Sammlung der Diakonie . . . . .	55
Wort des Landesbischofs an die Gemeindeglieder zur Opferwoche der Diakonie . . . . .	55
<b>Stellenausschreibungen</b> . . . . .	55
<b>Dienstnachrichten</b> . . . . .	61

### Bekanntmachungen

LB 4.5.1991  
Az. 15/64

**Fürbitte für die Tagung  
der EKD-Synode vom  
28.–30. Juni 1991 in Coburg**

Vom 28. bis 30. Juni findet in Coburg die erste Tagung der neugewählten 8. Synode der EKD statt. Es wird nach Beendigung des Vereinigungsprozesses der westlichen und östlichen Gliedkirchen die erste Tagung der dann gemeinsamen EKD sein. Es wird eine konstituierende Sitzung mit Neuwahl des Präsidiums und der Ausschüsse sein, die in Ablauf und Gestalt die neugewonnene kirchliche Einheit anschaulich macht.

Ich bitte die Gemeinden, in den Gottesdiensten am Sonntag, 23. Juni, der EKD-Synode fürbittend zu gedenken. Der Wochenspruch über der Woche, in der die EKD-Synode stattfinden wird, lautet: „Einer trage des anderen Last, so werdet Ihr das Gesetz Christi erfüllen“ (Galater 6, 2). Die Fürbitte kann mit folgenden Worten erfolgen:

Herr, unser Gott,  
wenn wir hören, um einander zu verstehen,  
wenn wir acht haben auf einander, um an einander Anteil zu nehmen,  
wenn wir für einander eintreten, um Lasten gemeinsam zu tragen,  
dann werden Zeichen Deiner Liebe in der Welt lebendig. Wir bitten Dich für die Schwestern und Brüder der neuen EKD-Synode.

Hilf uns allen, hörende, teilnehmende und teilende Kirche zu sein –  
in unserer Gemeinde,  
in unserem Land,  
in Deiner Welt.

OKR 3.4.1991  
Az. 23/74

**Kontaktstudium  
für Gemeindediakone/-innen,  
Jugendreferenten/-innen  
und Sozialarbeiter/-innen  
an der Fachhochschule  
in Freiburg im Jahr 1992**

Während des Sommersemesters 1992 besteht für die oben genannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit zum Kontaktstudium an der Evangelischen Fachhochschule Freiburg.

Bewerben können sich alle bei der Landeskirche, den Kirchengemeinden oder Kirchenbezirken angestellten Mitarbeiter/-innen, die zu der Zielgruppe gehören und mindestens 7 Jahre nach abgeschlossener Ausbildung in der Landeskirche tätig sind.

Die Bewerbungen müssen bis spätestens

1. September 1991

über das zuständige Dekanat beim EOK eingegangen sein.

Voraussetzung für die Bewerbung ist, daß die erforderlichen Vorabsprachen (Vertretung, Arbeitsplanung etc.) mit dem Dienstvorgesetzten und den anderen Mitarbeitern erfolgten. Gemeindediakone/-innen müssen die Frage ihrer dienstlichen Freistellung im Ältestenkreis klären lassen; Jugendreferenten/-innen klären dies mit dem Bezirkskirchenrat. Sozialarbeiter/-innen haben eine Vorabsprache mit dem zuständigen Gremium im Kirchenbezirk zu treffen.

Der Bewerbung ist eine schriftliche Erläuterung anzufügen, die die Gründe für die Bewerbung enthält und die persönliche Zielsetzung beschreibt, die mit dem Kontaktstudium verfolgt wird. Sie ist über den Dienstweg einzureichen und wird mit einer Stellungnahme des Dekans/Schuldekans versehen an den Evangelischen Oberkirchenrat weitergeleitet. Eine Abschrift des Protokolls des Leitungsgremiums, das die Zustimmung ausgesprochen hat, ist den Bewerbungsunterlagen beizufügen.

Die Landeskirche übernimmt die Gesamtkosten. Zu der An- und Abreise sowie für 2 Heimfahrten während des Kontaktstudiums wird ein Fahrtkostenzuschuß gewährt. Alle weiteren, aus der Trennung von der Familie entstehenden Kosten sind von den Teilnehmern zu tragen; sie zahlen außerdem einen Eigenbeitrag wie zu allen FWB-Veranstaltungen. Er beträgt für das ganze Semester 1.200,-- DM.

Für die zeitliche Planung ist zu beachten, daß zur Vorplanung der Begleitveranstaltung und zur Koordination mit dem Fortbildungszentrum und der Fachhochschule

ein Vorbereitungstreffen durchgeführt wird.

Das Kontaktstudium ist eine Fortbildungsveranstaltung und insofern nicht Urlaub sondern Dienst, das der Arbeit selbst zugute kommt. Gleichwohl werden bei Teilnahme am Kontaktstudium 10 Kalendertage auf den Jahresurlaub angerechnet.

Für die weitere Planung im EOK ist es notwendig, daß Interessenten ihren Teilnahmewunsch möglichst umgehend, spätestens bis 18.06.1991, dem Personalreferat mitteilen.

OKR 25.4.1991  
Az. 30/5

### Spruchkollegium für das Lehrverfahren

Die Landessynode hat in ihren Sitzungen vom 16. und 18. April 1991 gemäß § 17 der Ordnung für Lehrverfahren vom 19.10.1977 (GVBl. S.131) für die Dauer ihrer Wahlperiode das Spruchkollegium für Lehrverfahren wie folgt bestellt:

Vorsitzender: Prof. Dr. Gerhard Rau, Heidelberg  
Stellvertretende Vorsitzende: Pfarrerin Gabriele Hofmann, Mannheim

#### Mitglied

*A: Ordinierte Theologen mit abgeschlossener Universitätsausbildung*

Studentenpfarrer  
Johannes Ehmann  
6800 Mannheim

Professor  
Dr. Ludwig Herrmann  
7815 Kirchzarten

*B: Ordinierte Gemeindepfarrerinnen/Gemeindepfarrer*

Pfarrerin  
Gabriele Hofmann  
6800 Mannheim 24

Dekan  
Dr. Martin Schneider  
7519 Eppingen

*C: Gemeindeglieder – Nichtjuristen*

Frau  
Renate Heine  
7760 Radolfzell

*D: Gemeindeglieder – Juristen*

Bundesverfassungsrichter  
Dr. Helmut Simon  
7500 Karlsruhe 41

*E: Inhaber eines Lehrstuhls für Evangelische Theologie*

Professor  
Dr. Gerhard Rau  
6900 Heidelberg

#### Stellvertreter

1. Pfarrer/Lehrbeauftragter  
Dr. Joachim Gandras  
7630 Lahr
2. Professor  
Dr. Rudolf Mack  
7800 Freiburg
1. Professor  
Dr. Roman Heiligenthal  
7800 Freiburg
2. Oberkirchenrat  
Dr. Wilhelm Hüffmeier  
1000 Berlin 12
1. Dekan  
Hans Martin Schäfer  
7530 Pforzheim
2. Pfarrer  
Dr. Hans-Rudolf Bek  
7730 Villingen-Schwenningen
1. Pfarrerin  
Gerhild Widdess  
7778 Markdorf
2. Dekan  
Hans Walter Blöchle  
6940 Weinheim
1. Betriebswirt  
Hans-Karl Boese  
7500 Karlsruhe 21
2. Frau  
Hannelore Hansch  
7500 Karlsruhe 41
1. Landgerichtspräsident  
Dieter Bock  
6950 Mosbach
2. Rechtsanwältin  
Margit Fleckenstein  
6800 Mannheim
1. Professor  
Dr. Christian Möller  
6900 Heidelberg
2. Professor  
Dr. Adolf Martin Ritter  
6900 Heidelberg

OKR 10.5.1991      **Sammlung der Diakonie**  
Az. 81/471

Die Sammlung der Diakonie („Opferwoche“) findet in der Zeit vom 23. Juni bis 30. Juni 1991 statt, und zwar als:

**Haussammlung und Straßensammlung  
23. bis 30. Juni 1991.**

Die Sammlung wurde vom Regierungspräsidium Tübingen mit Bescheid vom 30. Oktober 1990 unter der Nummer 64-4/002-21/91 als öffentliche Sammlung erlaubt. Die Verfahrensvorschriften werden den Kirchengemeinden noch gesondert mitgeteilt.

Die Sammlung der Diakonie ist vom Evangelischen Oberkirchenrat angeordnet. Alle Kirchengemeinden sind verpflichtet, die Sammlung durchzuführen.

Die Sammlung steht unter dem **Leitwort: „... weil helfen Freunde macht“**. Die Opfer sollen dazu beitragen, vor allem seelisch kranken Menschen, Aussiedlern und Übersiedlern, Arbeitslosen sowie behinderten Menschen Hilfen anzubieten, sie zu beraten und zu begleiten.

Damit diese wichtigen Dienste getan werden können, werden die Gemeinden um Unterstützung der Sammlung herzlich gebeten. Die Gemeindepfarrer werden gebeten, das Wort des Landesbischofs im Gottesdienst bekanntzugeben. Informationen zu den Sammlungsschwerpunkten und das Werbematerial werden den Kirchengemeinden zusammen mit den Abrechnungsunterlagen zugesandt.

Bei der Abrechnung ist folgendes Verfahren zu beachten:

1. Bei der Haus-, Straßen- und Firmensammlung können vom Gesamtergebnis bis zu 15 Prozent von der Kirchengemeinde für diakonische Aufgaben der Gemeinde einbehalten werden. Der Restbetrag wird unmittelbar nach der Sammlung, spätestens jedoch am 26. August 1991, unter Beifügung einer genauen Aufstellung an das Dekanat bzw. Rechnungsamt überwiesen.
2. Von diesem Ergebnis können die Kirchenbezirke bis zu 5 Prozent einbehalten und für die von den Diakonischen Werken der Kirchenbezirke wahrgenommenen zusätzlichen diakonischen Aufgaben verwenden. Soweit Diakonieverbände die Finanzmittel der Diakonischen Werke zentral und ausschließlich verwalten, sind die Kirchenbezirke für die entsprechende Abführung des Betrags verantwortlich.
3. Die Restsumme führen die Dekanate bzw. Rechnungssämter bis zum 20. September 1991 an die Landeskirchenkasse ab. Das entsprechende Abrechnungsformular, das auch eine Aufschlüsselung der einzelnen Gemeindeergebnisse vorsieht, wird den Dekanaten vom Diakonischen Werk auf Anfrage zugesandt.

LB 10.5.1991      **Wort des Landesbischofs an  
die Gemeindeglieder zur  
Opferwoche der Diakonie**  
Az. 81/471

Liebe Schwestern und Brüder,

unsere Diakonie braucht wieder Ihre Hilfe. Viele Sammlerinnen und Sammler werden in der Diakoniewoche vom 23. bis 30. Juni unterwegs sein und um Spenden bitten. Sie werden fragen: Wenn Menschen bei uns in Not sind, kann dann für sie nicht der Staat einspringen mit seinem Netz von Sozialleistungen? In der Tat ist dieses „Netz“ dicht geknüpft; dennoch bleiben viele „draußen vor der Tür“, sind ausgegrenzt. Es kann sein, daß ihre materielle Lage einigermaßen geordnet ist, und verhungern muß bei uns niemand. Aber wir erleben auch, daß sich immer mehr Menschen einsam fühlen, daß sie an der Unbarmherzigkeit der Welt leiden, die oft ihre nahe Umgebung ist, daß sie zweifeln und verzweifeln.

„Diakonie – weil Helfen Freunde macht“, das Leitwort der Sammelwoche zeigt an, worauf es ankommt. Helfen, das heißt barmherzig sein, gütig und großzügig mit dem Gebet und mit der Tat, mit einem guten Wort und mit einem kräftigen Opfer. Lassen Sie uns dabei nicht kleinlich sein, weil auch Gott uns nicht kleinlich und ängstlich begegnet. Gott traut uns zu, daß wir zu Freunden der Übersehenen werden, daß wir seine Helferinnen und Helfer in der Welt sind.

Ich bitte Sie von Herzen, unsere Diakonie mit Opfer und Spenden zu unterstützen und grüße Sie in Verbundenheit

Ihr  
Dr. Klaus Engelhardt  
Landesbischof

## Stellenausschreibungen

### I. **Gemeindepfarrstellen** **Erstmalige Ausschreibungen**

**Mannheim, Kreuzgemeinde**  
(Kirchenbezirk Mannheim)

Die Pfarrstelle wird zum 1. Oktober 1991 frei, da der derzeitige Stelleninhaber in den Ruhestand geht.

Das Typische der 2.680 Mitglieder zählenden Pfarrgemeinde im Stadtteil Neckarstadt-Ost kann durch folgende Zusammenstellung charakterisiert werden:

Arbeiter, Angestellte, Arbeitslose, Alleinerziehende, alte Menschen, Aus- und Übersiedler (für Letztere besteht ein Übergangwohnheim mit 250 Plätzen).

In 2 Kindergärten, von welchem der Neuere (Baujahr 1988) auch eine Tagheimgruppe unterhält, fördern wir 100 Kinder verschiedener Nationalitäten. Die häusliche

Krankenversorgung wird von der Evangelischen Sozialstation Neckarstadt wahrgenommen, welche von den örtlichen Gemeindevereinen unterstützt wird.

Im geräumigen Gemeindezentrum, dessen Fassade 1990 renoviert wurde, treffen sich u.a. 2 Frauenkreise, zwei Gymnastikgruppen, zwei Kinderkreise, eine Mutter-Kind-Gruppe (Krabbelstube), eine von einer Städtischen Psychologin geleitete Gruppe Alleinerziehender, eine Tischtennisgruppe, der offene Gesprächskreis, der Kirchenchor und zur Zeit 18 Konfirmanden.

Die Kreuzkirche ist die einzige Predigtstelle. Einmal monatlich wird das alkoholfreie Abendmahl gefeiert.

Der Kindergottesdienst wird von einem aktiven Helferkreis vorbereitet und geleitet. Das Deputat für Religionsunterricht beträgt 6 Wochenstunden.

Das dicht bebaute, überschaubare Wohngebiet ist ohne Auto bequem zu erreichen. Die Gemeinde steht in noch ausbaufähigem Kontakt zu den anderen Pfarrgemeinden des Stadtteils, pflegt zur großen katholischen Nachbargemeinde ein gutes Verhältnis und hat intensive Verbindungen zur Partnergemeinde in Brandenburg.

Die Gemeinde wünscht sich eine dynamische Pfarrerin/einen dynamischen Pfarrer, die/der biblisch predigt, gerne Seniorenarbeit treibt, in die Kindergärten schaut, auch für die Schwachen der Gesellschaft etwas Zeit hat und die bürgerliche, treue „Kerngemeinde“ nicht vergißt.

Wenn sie/er noch die Gabe mitbringt, auf Bevölkerungsschichten zuzugehen, die im Gemeindeleben schwach vertreten sind, zum Beispiel Jugendliche, junge Familien und Singles, würde sich der Ältestenkreis freuen. Im übrigen ist für persönliche Gaben und Vorstellungen genügend Spielraum gegeben.

Der Pfarrerin / dem Pfarrer steht ein selbständiger, kooperativer Ältestenkreis und eine eingearbeitete Mitarbeiterschar zur Seite. 25 Helferinnen unterstützen den Besuchsdienst.

Als Teilzeitbeschäftigte stehen der Gemeinde eine Pfarramtssekretärin (halbtags), die Kirchendienerin sowie der Organist und Chorleiter zur Verfügung. Die Aufstockung der derzeit halben Stelle einer Gemeinédiakonin / eines Gemeinédiakons auf 100% ist beantragt worden.

Das geräumige Pfarrhaus (Baujahr 1958) im Bungalow-Stil ist mit 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Toiletten, 2 Keller-räumen und einer Waschküche ausgestattet; dazu kommen Büro und Amtszimmer. Hinter dem Haus liegt ein Garten zur Erholung und als Betätigungsfeld.

Zu weiteren Auskünften wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat (Mannheim, Tel. 0621/1689-216) in Verbindung zu setzen.

### **Pforzheim, Thomasgemeinde** (Kirchenbezirk Pforzheim Stadt)

Die Pfarrstelle ist seit 1. Januar 1991 vakant und soll möglichst ab 1. August 1991 wieder besetzt werden.

Die Gemeinde liegt am nördlichen Stadtrand von Pforzheim und hat 2.800 Gemeindeglieder aus allen sozialen Schichten. Seit 1973 haben wir eine neue Kirche mit

Gemeindeglieder. Im 1988 renovierten Pfarrhaus (5 Gehminuten von der Kirche) sind auch das Pfarramt, die Wohnung der Kirchendienerin und eine Mitarbeiterwohnung untergebracht. In unmittelbarer Nähe des Pfarrhauses gibt es noch ein Gemeindehaus, das den Kindergarten und verschiedene Gruppenräume beherbergt.

Zur Pfarrstelle gehört außerdem die Thomas-Kapelle (3 km entfernt), in der alle 2 Wochen ein Gottesdienst gehalten wird und ein Deputat von 6 Wochenstunden Religionsunterricht.

Das Altenheim Heim am Hachel im Einzugsbereich wird von einem Gemeinédiakon betreut.

Als Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter sind tätig:

- ein Gemeinédiakon,
- ein Pfarramtssekretär,
- eine Kirchendienerin,
- zwei Organistinnen,
- drei Erzieherinnen im Kindergarten (2 Gruppen),
- ein Zivildienstleistender.

Das Gemeindeleben ist sehr vielfältig. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren kommen in Gruppen mit den verschiedensten Zielen und Interessen in eigener Verantwortung zusammen. Eine solche Vielfalt ist nur möglich, weil Gemeindeglieder aller Altersstufen bereit sind, selbständig und kreativ mitzuarbeiten.

Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter und der Ältestenkreis wünschen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Wenn Sie sich für die Thomaspfarrerei interessieren, sollte Ihnen neben Verkündigung und Seelsorge diese Zusammenarbeit besonders am Herzen liegen. Das Entdecken und Fördern von besonderen Gaben unserer Gemeindeglieder (egal ob theologisch, diakonisch, musisch oder kreativ) ist eine weitere Aufgabe, die für sehr wichtig gehalten wird.

Der Ältestenkreis teilt mit: „Wir wünschen uns, daß Sie den Weg in die Zukunft gemeinsam mit uns bauen.“

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie einfach an:

07082/1445, Theo Moser, Gemeinédiakon;

07231/13805, Norbert Schneider, Vorsitzender des Ältestenkreises, sowie das zuständige Dekanat.

### **Waghäusel**

(Kirchenbezirk Karlsruhe-Land)

Sind Sie eine Pfarrerin oder ein Pfarrer, die/der den Mut hat, sich auf die zum 1. August 1991 freiwerdende Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Waghäusel zu bewerben? Es ist eine aufgeschlossene Gemeinde (ca. 2.800 Gemeindeglieder), die 12 Jahre mit dem derzeitigen Stelleninhaber gut zusammengearbeitet hat; sie ist gespannt auf Ihre neue Akzente!

Mut brauchen Sie allerdings schon, denn vor Ihnen liegt eine Gemeinde, die aus 5 Orten besteht und 4 Predigtstellen aufweist; Sie werden im Predigtendienst jedoch von mehreren Prädikanten und Lektoren unterstützt!

Der besondere Reiz der Diasporagemeinde liegt in einer großen Offenheit, die gerade auch diese Gottesdienste prägt; die ökumenische Zusammenarbeit mit den katholischen Nachbargemeinden ist teilweise gut gewachsen und soll weitergeführt, vielleicht ausgebaut werden.

Die Gemeindegemeinschaft wird von einigen engagierten Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und Gruppen mitgetragen: Frauengesprächskreis (u.a. Weltgebetstag), Besuchsdienst, Bibelgesprächskreis, Kindergottesdienst, Seniorenarbeit, Konfirmandenarbeit, Jungscharen und die momentan sehr dringliche Aussiedlerarbeit. Der Kirchenchor gestaltet verschiedene Gottesdienste und das Gemeindeleben durch Konzerte und kleinere Abendmusiken mit.

Zu der Partnergemeinde Potsdam-Bornstedt bestehen sehr gute Kontakte, die auch nach der Vereinigung weiter verstärkt werden sollen.

Ihnen zur Seite stehen ein Ältestenkreis und eine Gemeinédiakonin, die zu vielem bereit sind und sich eine partnerschaftliche Zusammenarbeit wünschen.

Eine versierte Pfarramtssekretärin arbeitet selbständig 15 Stunden in der Woche, eine erfahrene Krankenschwester betreut mit großem Einsatz unsere alten und kranken Gemeindeglieder; Kirchendiener, Organisten und ein Chorleiter sind ebenfalls wichtige Mitarbeiter.

Der Kirchengemeinde Waghäusel stehen folgende Gebäude zur Verfügung:

Wiesental: Kirche (100 Plätze), Gemeindehaus (Pfarramt), Pfarrhaus (7 Privaträume, 1 Dienstzimmer)

Waghäusel: Kirche (100 Plätze), Gemeindehaus

Kirrlach: Gemeindehaus (Gottesdienstraum 50 Plätze, Jugendraum)

Oberhausen: ein ganz neuer, schön eingerichteter Gottesdienstraum im dortigen Bürgerzentrum

Zu Ihrer Aufgabe gehören 6 Wochenstunden Religionsunterricht.

Alle Arbeitsbereiche möchte der Kirchengemeinderat mit Ihnen neu besprechen und organisieren.

Übrigens: Waghäusel liegt sehr zentral, genau zwischen Mannheim und Karlsruhe, alle Schularten sind in unmittelbarer Nähe vorhanden.

Hat Sie diese Ausschreibung neugierig gemacht, dann setzen Sie sich doch mit Frieder Geiß, Tel. 07254/6944 oder mit der Pfarramtssekretärin Frau Gottschalk, Tel. 07254/1576 während der Bürozeiten (täglich von 9.30 Uhr - 11.30 Uhr, Montag und Donnerstag von 16.30 Uhr - 19.00 Uhr, in Verbindung; Der Kirchengemeinderat freut sich auf ein Gespräch mit Ihnen.

Für weitere Fragen und Informationen steht das Dekanat in Bruchsal, Luisenstraße 3, 7520 Bruchsal, Telefon 07251/2615, zur Verfügung.

*Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind - unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat - innerhalb von 5 Wochen, d.h. bis spätestens*

**3. Juli 1991**

*schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.*

## **II. Landeskirchliche Pfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen**

### **Pfarrstelle Evangelische Schülerarbeit Mittelbaden, Bezirksjugendpfarrstelle im Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach**

Die ausgeschriebene Pfarrstelle umfaßt 2 halbe Deputate in den Bereichen landeskirchlicher Schülerarbeit und bezirklicher Jugendarbeit. Sie ist ab sofort zu besetzen.

I. Die Schülerarbeit ist Teil der Evangelischen Jugendarbeit und vor allem im außerschulischen Bildungsbereich tätig. Sie ist gegliedert in 3 Regionalstellen (Freiburg, Mannheim und Karlsruhe) und eine Zentralstelle im Büro im Amt für Jugendarbeit.

Schwerpunkte der Arbeit mit Schülerinnen/Schülern unterschiedlicher Schularten liegen in folgenden Bereichen:

- Thematische Seminare (landesweit ausgeschrieben),
- Studien- und Begegnungsreisen,
- SMV-Seminare.

Etwa 30 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter tragen und prägen die Arbeit ganz wesentlich.

Erwartet werden von der neuen Mitarbeiterin / dem neuen Mitarbeiter:

- Freude an der Arbeit mit Schülerinnen/Schülern,
- Begleitung der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in Mittelbaden,
- Engagement in der Bildungsarbeit,
- kritische Beobachtung bildungs- und schulpolitischer Entwicklungen,
- Experimentieren im lokalen Bereich, zum Beispiel mit Schülertreffs,
- Offenheit für den Umgang mit kirchlichen „Randsiedlern“,
- Bereitschaft zur Teamarbeit,
- Mitarbeit in den Selbstverwaltungsgremien.

II. Die Evangelische Jugendarbeit hat Anteil am Verkündigungsauftrag der Kirche. Die Bezirksjugendpfarrerin / der Bezirksjugendpfarrer gehört einem Team von 2 hauptamtlichen Bezirksjugendreferenten, einer Sekretärin, einem ZDL sowie einem Jahrespraktikanten an; zur Zeit hat ein Jugendreferent die Leitung des Jugendwerks. Die Inhalte und Schwerpunkte der Evangelischen Jugendarbeit werden in Zusammenarbeit mit den entsprechenden ehrenamtlichen Gremien festgelegt.

Als Schwerpunkt für eine zukünftige Arbeit der Bezirksjugendpfarrerin / des Bezirksjugendpfarrers sehen wir - neben der Einbeziehung evangelischer Schülerarbeit - folgende Aufgaben:

- Förderung und Unterstützung geistlichen Lebens im Kirchenbezirk und in den Gemeinden (zum Beispiel Jugendgottesdienste, meditative Formen der Verkündigung, neue Formen bibelorientierten Arbeitens, Jugendleiterschulung),

- Unterstützung und Beratung der verschiedenen Gliederungen Evangelischer Jugendarbeit (EGJ, CVJM, VCP, EC u.a.),
- Mitarbeit bei regionalen und überregionalen Jugendveranstaltungen,
- Aufbau und Konzipierung von Treffen für Jugendliche in der Stadt (zum Beispiel im Jugendwerk „Cafe Blitz“),
- Kooperation mit anderen kirchlichen Arbeitsfeldern (Evangelische Erwachsenenbildung, Diakonie),
- Bereitschaft zur Übernahme jugendpolitischer Verantwortung,
- Begleitung Jugendlicher in ihrer besonderen Lebenssituation.

Wir erwarten eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern. Wir wünschen uns eine Frau/einen Mann, die/der phantasievoll und kreativ neue Impulse der Jugendarbeit in der Stadt zu setzen bereit ist.

Nähere Auskünfte erteilen: Landesjugendpfarrer Dr. Ulrich Fischer und Schülerpfarrer Rolf Weiß, Amt für Jugendarbeit, Vorholzstraße 7, 7500 Karlsruhe (0721/168 331 bzw. 345)

### **Pfarrstelle im Amt für Missionarische Dienste**

Im Amt für Missionarische Dienste soll baldmöglichst eine Pfarrstelle für Evangelisationen und Bibelwochen besetzt werden.

Das Amt für Missionarische Dienste ist eine Abteilung des Referats 3, Verkündigung, Gemeinde und Gesellschaft, des Evangelischen Oberkirchenrats. Zur besonderen Aufgabe des Amtes für Missionarische Dienste gehört es, die evangelistische Dimension aller kirchlichen Arbeit zu fördern und in Zusammenarbeit – insbesondere mit Gemeinden und Kirchenbezirken – Beispiele dafür zu entwickeln und Hilfe dazu anzubieten.

I. Im Bereich der **Evangelisation** sind von der Pfarrerin / dem Pfarrer folgende Aufgaben zu erfüllen:

- Exemplarische Durchführung von Gemeindeevangelisationen mit entsprechenden Vorbereitungs- und Weiterarbeitsschritten in den Gemeinden und begleitenden Nachbarschaftstreffen,
- Mitwirkung bei Anregung und Durchführung von Gebietsevangelisationen,
- Mithilfe bei der Durchführung der regionalen Projekte „neu anfangen“.

### **II. Bibelwochen**

- Mitwirkung bei der Bibelwochenvorbereitung des Amtes für Missionarische Dienste,
- Bibeltage für eine Region,
- exemplarische Durchführung von Bibelwochen in Gemeinden.

**III. Mitwirkung bei missionarischer Verkündigung** im Freizeitbereich, z.B. Bibelfreizeiten, Wochenendtagungen, Kirche im Grünen, Choral in der Autobahnkirche.

Wir erwarten die Fähigkeit und Bereitschaft, die Aufgabenfelder theologisch und organisatorisch aufzunehmen und weiterzuentwickeln.

Wir erwarten die Fähigkeit und Bereitschaft zur Kooperation mit den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern des Amtes für Missionarische Dienste und den bestehenden Mitarbeitergruppen in den Gemeinden und Bezirken.

Nähere Informationen beim Amt für Missionarische Dienste, Blumenstraße 3, 7500 Karlsruhe 1, Telefon 0721/147-468.

*Interessentinnen/Interessenten an diesen Stellen werden gebeten, dies dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, innerhalb 5 Wochen, spätestens bis*

**3. Juli 1991**

mitzuteilen.

### **III. Hinweise auf sonstige Stellen**

#### **Landesgeschäftsstelle der Frauenarbeit**

Für die Landesgeschäftsstelle der Frauenarbeit der Evangelischen Landeskirche in Baden – Müttergenesung – suchen wir baldmöglichst eine

#### **Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (FH)**

Zur ihren Aufgaben sollen gehören:

- Fachliche Begleitung der Mitarbeiterinnen in den beiden Mütterkurheimen Baden-Baden und Hinterzarten,
- Aufbau von Nachsorgegruppen für Kurteilnehmerinnen,
- Mitwirkung bei der Öffentlichkeitsarbeit in Gemeinden und Bezirken sowie sozialen Diensten.

Wir erwarten eine Mitarbeiterin mit Berufserfahrung, insbesondere auch in der Arbeit mit Frauen, Kooperationskenntnissen innerhalb kirchlicher Strukturen und Fortbildung, die Grundlage für die neue Aufgabe ist.

Rückfragen richten Sie bitte an die Landesgeschäftsstelle der Frauenarbeit – Müttergenesung –, Blumenstr. 5, 7500 Karlsruhe 1, Tel. 0721/147-437.

*Bewerbungen sind erbeten bis 3. Juli 1991.*

**Evangelischer Oberkirchenrat, Personalreferat:  
Leiterin/Leiter der Abteilung  
Personalförderung – Fort- und Weiterbildung**

Die Stelle ist zum 1. September 1991 neu zu besetzen.

In der Abteilung Personalförderung ist die kirchliche und diakonische Fortbildungsarbeit zusammengefaßt. Neben der umfassenden Verantwortung für den Einsatz kirchlicher Mittel im Bereich der Fort- und Weiterbildung und Personalförderung gehört die Erarbeitung von Konzeptionen und die Koordination der Fortbildungsaktivitäten zu den Aufgaben der Abteilungsleiterin / des Abteilungsleiters. Die Arbeit ist in enger Abstimmung mit der Kirchenleitung im Rahmen der dem Personalreferat zugeordneten Aufgabenbereiche selbständig wahrzunehmen.

Eine gute fachliche Voraussetzung bildet ein abgeschlossenes Studium der Pädagogik/Psychologie. Für Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen bzw. Religionspädagoginnen/Religionspädagogen ist eine einschlägige Weiterbildung, für Theologinnen und Theologen sind zusätzliche Kenntnisse in Pädagogik/Psychologie unbedingt erforderlich. Die Fähigkeit zur systematischen Analyse und Planung von Bildungsprozessen wird erwartet. Zur Wahrnehmung der Aufgabe sind Kenntnisse kirchlicher und diakonischer Strukturen, Erfahrung in der Planung und Durchführung von Bildungsprozessen mit Erwachsenen sowie Kenntnisse des Weiter- und Fortbildungsbereichs erforderlich.

Die Aufgabe verlangt die Fähigkeit, den verschiedenen Mitarbeitergruppen unvoreingenommen mit Verständnis zu begegnen. Die Abteilungsleiterin / der Abteilungsleiter hat dabei das Gemeinsame in der ausdifferenzierten kirchlichen Arbeit zu vertreten. Dazu gehört auch die Vertretung der Fort- und Weiterbildung in kirchlichen Leitungsgremien.

Zur Wahrnehmung der umfassenden finanziellen Verantwortung ist es unerlässlich, daß rechtliche und organisatorische Aspekte der Arbeit in ihrer Bedeutung anerkannt werden. Die erforderlichen administrativen Fertigkeiten werden vorausgesetzt. Dazu gehören neben Kenntnissen im Haushalts- und Kassenrecht auch EDV-Kenntnisse.

Eine gut eingearbeitete Sachbearbeiterin und eine Schreibkraft sind vorhanden. Die Abteilung ist mit den erforderlichen technischen Hilfsmitteln ausgestattet.

*Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum*

**3. Juli 1991**

*an das Personalreferat im Evangelischen Oberkirchenrat,  
Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, einzureichen.*

**Kirchliche Gemeinschaftsstelle  
für elektronische Datenverarbeitung e.V. Frankfurt**

Als Entwicklungs- und Beratungsstelle der Evangelischen Kirche in Deutschland mit derzeit 45 Mitarbeitern erarbeiten wir Organisationslösungen für die Bereiche Personal-, Finanz- und Meldewesen. Unsere Partner sind Verwaltungsstellen der Landeskirchen,

des Öffentlichen Dienstes und der Rechenzentren. Unsere zentralen und dezentralen DV-Verfahren werden nach den modernen Prinzipien der Softwareentwicklung überwiegend auf der Basis von ADABAS und NATURAL realisiert.

Für die Mitarbeit in der Fachorganisation des **kirchlichen Meldewesens** suchen wir eine(n)

**Fachorganisator(in)**

zur Erstellung von Anforderungsprofilen und Konzeptionsvorschlägen, zur Unterstützung bei der Verfahrensrealisierung sowie zur Beratung und Verhandlungsführung mit kommunalen und kirchlichen Stellen. Die Koordinierung und Verfahrensentwicklung für die Kirchenmitgliederverwaltung der Evangelischen Kirche findet in unserem Hause statt; die Bestandsverwaltung in 8 kirchlichen Rechenzentren der Landeskirchen. In den Pfarreien und Gemeindebüros sind dafür Personalcomputer im Einsatz.

Wir erwarten von dem (der) Bewerber(in) neben Grundkenntnissen in der Datenverarbeitung möglichst auch Erfahrungen im Meldewesen sowie mit DV-Verfahren für das Meldewesen, ebenso fachorganisatorische Fähigkeiten, Teamfähigkeit, Eigeninitiative, logisch-methodisches Denkvermögen sowie die Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung im fachlichen als auch im DV-Bereich.

Ausgehend von der Qualifikation und der bisherigen Einstufung des (der) Bewerbers(in) bieten wir eine interessante, ausbaufähige Tätigkeit bei einem leistungsgerechten Einkommen auf der Grundlage des öffentlichen/kirchlichen Dienstrechts.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:  
Kirchliche Gemeinschaftsstelle für elektronische Datenverarbeitung e.V., Hainer Weg 26-28, 6000 Frankfurt/Main 70.

**IV. Gemeindepfarrstellen  
Nochmalige Ausschreibungen**

**Bodersweier**  
(Kirchenbezirk Kehl)

Die Gemeinde Bodersweier – traditionell evangelisch – sucht zum 1. Juli 1991 ihren Pfarrer und Seelsorger.

Der bisherige Pfarrer wird dann in den Ruhestand treten, nachdem er seit 1962 ununterbrochen in der Gemeinde tätig war.

Bodersweier – ein altes Bauerndorf – über 1100 Jahre alt, zählt 1.700 Einwohner, davon etwa 1.360 Evangelische. Zur Kirchengemeinde gehört weiterhin Zierols-hofen, ein 3 km entferntes Dorf von ca. 350 Einwohnern, davon etwa 300 Evangelische.

Die Gemeinde liegt etwas abseits, an der französischen Grenze, aber nahe den zukünftigen europäischen Zentren um Straßburg mit vielfältigen Einflüssen und Herausforderungen.

Das Dorfleben ist stark geprägt durch die Aktivität der örtlichen Vereine, die gerne ihren Beitrag zur Gestaltung kirchlicher Anlässe einbringen. Kirchenchor und Frauenverein sind mit ihren Aktivitäten direkter eingebunden.

- Die Gemeinde sucht als Pfarrerin oder Pfarrer eine kontaktfreudige Persönlichkeit, da eine zeitgemäße Gemeindegemeinschaft das Zugehen auf die Menschen in Bodersweier erfordert.  
Hier kann auf die Mithilfe interessierter Gemeindeglieder unterschiedlichster Berufsgruppen vertraut werden.
- Die persönliche Seelsorge ist ein weiteres großes Anliegen.
- Die partnerschaftliche Zusammenarbeit im Bereich der Ökumene ist weiter zu entwickeln.
- Letztlich wünscht sich die Gemeinde eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, die/der in der verständlichen Aussage der Predigt ihre/seine zentrale Aufgabe sieht; die/der mit Freude und Engagement in einer Gemeinde überschaubarer Größe die aktuellen Zeitfragen nicht ausspart, sondern zu deren Diskussion und Betrachtung in christlichem Sinne auffordert.

Die am Ort befindliche Hauptschule – auch zuständig für 4 umliegende Gemeinden, – ist zu betreuen. Mit der Pfarrstelle ist ein Religionsunterrichtsdeputat von 8 Wochenstunden verbunden.

Die Kirche und das Rathaus sind Dorfmittelpunkt. Das Pfarrhaus grenzt mit großzügigem Garten direkt an. Das renovierte Gemeindehaus schließt an den Pfarrgarten an.

Für direkte, weitergehende Informationen stehen Ihnen Mitglieder des Kirchengemeinderats zur Verfügung.

Erich Kase, Stöckring 11, 7640 Kehl-Bodersweier, Telefon 07853/8611, Hans Nußbaum, Korker Straße 24, 7640 Kehl-Bodersweier, Telefon 07853/899-20, sowie das zuständige Dekanat.

### **Ettlingen, Luthergemeinde** (Kirchenbezirk Alb-Pfinz)

In der Luthergemeinde in Ettlingen ist die Pfarrstelle frei und baldmöglichst zu besetzen.

Die Luthergemeinde gehört zur Kirchengemeinde Ettlingen, die aus 3 Pfarreien besteht. Mit etwa 3.900 Gemeindegliedern umfaßt sie die beiden Gemeindeteile Ettlingen-West und Bruchhausen (mit den Ortschaften Ettlingenweier und Oberweier). Beide Gemeindeteile haben ein eigenes Gemeindezentrum, in dem jeden Sonntag Gottesdienst gehalten wird. Bruchhausen besitzt zusätzlich eine schöne kleine Kirche, die in den Ferien zu Gottesdiensten und auch sonst zu Sondergottesdiensten genutzt wird.

Das Pfarrhaus (1977 erbaut) steht in Bruchhausen neben dem Gemeindezentrum. In Ettlingen-West im Gemeindezentrum Oberlinhaus befinden sich neben den Kirchenräumen Wohnungen für den Pfarrvikar und den Hausmeister und ein Kindergarten (3 Gruppen).

In der Gemeindegemeinschaft wirkt die Pfarrerin / der Pfarrer zusammen mit den neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, einer/m Pfarrvikarin/Pfarrvikar und dem Gemeindediakon. Dieser widmet sich derzeit überwiegend der Jugendarbeit mit mehreren Kinder-, Jugend- und Leitergruppen. Ein kleiner Kirchenchor in Bruchhausen und mehrere überwiegend selbständige Gemeindegemeinschaften bereichern das Gemeindeleben.

Es sind 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Eines der Alten- und Altenpflegeheime in Ettlingen wird durch die Luthergemeinde betreut. Die Gemeindegemeinschaftenkrankpflege geschieht auf der Ebene der Kirchengemeinde durch die zentrale evangelische Krankenpflegestation, die mit der katholischen Sozialstation kooperiert. Außerdem hat das Diakonische Werk des Kirchenbezirks in Ettlingen seinen Sitz.

Ettlingen (große Kreisstadt, knapp 40.000 Einwohner) ist in seinem Kern 3 km von Bruchhausen entfernt und hat alle Schularten.

Der Ältestenkreis der Luthergemeinde wünscht sich eine/n Pfarrerin/Pfarrer, die/der Lust hat, sich einer großen Aufgabe mit vielen Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten zu stellen. Der Ältestenkreis freut sich auf ein klärendes Gespräch.

Zu weiteren Auskünften steht das Dekanat Alb-Pfinz, Tel. 07240/1738 sowie der Vorsitzende des Ältestenkreises, Pfarrer Dr. Volker Pitzer, Ettlingen, Tel. 07243/12275, zur Verfügung.

### **Lörrach, Matthäusgemeinde** (Kirchenbezirk Lörrach)

Die Pfarrstelle (3.200 Gemeindeglieder) ist zum 1. August 1991 neu zu besetzen, da der bisherige Pfarrstelleninhaber in den Ruhestand tritt.

Die Matthäusgemeinde umfaßt Teile der Lörracher Innenstadt. Lörrach ist Große Kreisstadt mit 42.000 Einwohnern.

Im geräumigen Gemeindehaus trifft sich eine Vielzahl von Kreisen, die größtenteils von ehrenamtlichen Mitarbeitern verantwortet werden.

Zu den hauptamtlichen Mitarbeitern gehören: Gemeindegemeinschaftsdiakon, Stadt- und Bezirkskantorin, Pfarramtssekretärin und Kirchendiener.

Das Pfarramt der Matthäusgemeinde (Stadtkirche) wird aufgrund seiner Lage als eine allgemeine Anlaufstelle der Kirche in Anspruch genommen. Im Bereich der Pfarrei befinden sich Dekanat, Schuldekanat, Rechnungsamt, Erwachsenenbildung, ökumenische Medienstelle, Bezirksdiakoniestelle und Diakoniestation.

Zur Nachbarschaft der Stadtkirche und des Pfarrhauses, beide renoviert, zählen ein von der Kirche mitverantwortetes Jugendzentrum (Burghof), das Evangelische Altenwerk mit Alten- und Pflegeheim sowie die Stadtmission.

Die Kirchengemeinde Lörrach setzt sich aus 7 Pfarreien zusammen (eine Pfarrerin, 6 Pfarrer). Der Ältestenkreis tagt monatlich und hat ein engagiertes Selbstverständnis.

Es sind 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen, Pastorationsaufgaben bestehen nicht.

Die Gemeinde erwartet eine Pfarrerin / einen Pfarrer oder ein Pfarrerehepaar mit der Bereitschaft:

- zu partnerschaftlich kooperativer Zusammenarbeit mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und den Gremien der Gemeindeleitung;
- zur Auseinandersetzung mit den sozialen Herausforderungen innerhalb der Gemeinde;
- zur Weiterentwicklung des ökumenischen Dialogs in einer gewachsenen ökumenischen Zusammenarbeit und der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen.

Die Gemeinde wünscht sich liturgische Phantasie, Sensibilität für seelsorgerliche Belange und Interesse am theologischen Diskurs.

Sie/Ihn erwartet ein vielseitig strukturiertes Arbeitsfeld.

Nähere Auskünfte erteilt der Vorsitzende des Ältestenkreises: Christopf Meyer, Schillerstrasse 18, 7850 Lörrach, Telefon (privat) 07621/46844 - (dienstlich) 07621/45044 und das zuständige Dekanat.

*Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind - unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat - innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens*

**19. Juni 1991**

*schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.*

## Dienstnachrichten

### Entschließungen des Landesbischofs

#### Bestätigt:

Die Wahl des Pfarrers Johannes Carstensen in Ahorn-Buch zum Dekanatsstellvertreter für den Kirchenbezirk Boxberg.

#### Berufen auf Gemeindepfarrstellen:

Pfarrvikar Andreas Hansen in Riegel zum Pfarrer in Riegel. Mit der Pfarrstelle Riegel ist die Vernehmung des Pfarrdienstes in der Filialkirchengemeinde Endingen verbunden,

Pfarrvikarin Isolde Kayan-Knebel und Pfarrer Arno Knebel in Neunstetten mit je 1/2 Deputat zur Pfarrerin bzw. zum Pfarrer in Neunstetten. Mit der Pfarrstelle Neunstetten ist die Vernehmung des Pfarrdienstes in der Filialkirchengemeinde Windischbuch verbunden,

Pfarrvikar Wolfgang Schmidt in Gengenbach zum Pfarrer in Gengenbach,

Pfarrvikarin Cornelia Wetterich in Wertheim (Eichel-Hofgarten) zur Pfarrerin der Pfarrstelle Eichel-Hofgarten in Wertheim.

### Berufen auf landeskirchliche Pfarrstellen:

Pfarrer Horst Punge in Karlsruhe (Amt für Missionarische Dienste) zum Leiter des Amtes für Missionarische Dienste der Evangelischen Landeskirche in Baden in Karlsruhe.

### Entschließungen des Oberkirchenrats

#### Versetzt:

Pfarrvikarin Heike Göhrig-Müller in Langenalb nach Mannheim (Gethsemanegemeinde).

#### Eingesetzt:

Pfarrvikar Stefan Albert als Pfarrvikar in Mannheim (Stephanusgemeinde),

Pfarrvikarin Ulrike Beichert als Pfarrvikarin im Kirchenbezirk Pforzheim-Land mit Schwerpunkt zur Mithilfe in der Vakanzvertretung in Ispringen,

Pfarrvikarin Martina Egenlauf als Pfarrvikarin in Adelsheim,

Pfarrvikarin Andrea Fink als Pfarrvikarin in Heddesheim (Pfarrstelle-West des Gruppenpfarramts sowie zur Mithilfe in der vakanten Pfarrstelle-Ost),

Pfarrvikar Eckhard Hagedorn als Pfarrvikar in Kehl (Friedensgemeinde),

Pfarrvikarin Heike Helfrich-Brucksch als Pfarrvikarin in Freiburg (Lukasgemeinde),

Pfarrvikarin Karen Hinrichs als Pfarrvikarin in Bretten (Melanchthongemeinde),

Pfarrvikar Roland Klaus als Pfarrvikar in Pforzheim-Dillweißenstein,

Pfarrvikar Thomas Krenz als Pfarrvikar im Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt sowie zur Mithilfe in der Michaels-gemeinde in Pforzheim und Landesgartenschau,

Pfarrvikar Thomas Lehmkuhler als Pfarrvikar im Kirchenbezirk Freiburg zur Mithilfe in Vakanzvertretungen mit Schwerpunkt in Kirchzarten (Versöhnungsgemeinde in Stegen),

Pfarrvikar Igor Lindner als Pfarrvikar in Schwetzingen (Melanchthongemeinde),

Pfarrvikarin Eva Merdes als Pfarrvikarin in Sinsheim (Markusgemeinde),

Pfarrvikarin Barbara Müller-Gärtner als Pfarrvikarin in Waldshut (Pfarrstelle I und II des Gruppenpfarramts),

Pfarrvikar Frank Schaber als Pfarrvikar im Kirchenbezirk Mosbach mit Schwerpunkt zur Mithilfe in der Vakanzvertretung in Schefflenz,

Pfarrvikar Tobias Schipke als Pfarrvikar im Kirchenbezirk Karlsruhe-Land mit Schwerpunkt zur Mithilfe in der Vakanzvertretung in Karlsdorf-Neuthard-Forst,

Pfarrvikar Friedrich Stumpf als Pfarrvikar in Mosbach (Stiftsgemeinde),

Pfarrvikar Thomas Weber als Pfarrvikar in Langenalb,

Pfarrvikar Frank Wellhöner als Pfarrvikar im Kirchenbezirk Lahr zur Mithilfe bei Vakanzvertretungen mit Schwerpunkt im Religionsunterricht,

Pfarrvikarin Bettina Würzberg als Pfarrvikarin in Radolfzell (Christusgemeinde-West sowie zur Mithilfe bei der Vakanzvertretung der Christusgemeinde-Ost).

#### **Ernannt:**

Kirchenverwaltungsinspektor Ingo Horsch bei der Evangelischen Pflege Schönau in Heidelberg zum Kirchenverwaltungsoberinspektor,

Kirchenverwaltungsoberinspektor Jürgen Schneider bei der Evangelischen Fondsverwaltung in Freiburg zum Kirchenamtman,

Kirchenverwaltungshauptsekretär Peter Scholl bei der Evangelischen Pflege Schönau in Heidelberg zum Kirchenamtsinspektor.

#### **Beurlaubt auf Antrag:**

Pfarrvikar Volker Klein in Meckesheim.

#### **In den Ruhestand versetzt auf Antrag:**

Pfarrer Bertold Augenstein in Kürnbach auf 1.5.1991,

Dekan Pfarrer Gerhard Leser in Tülingen auf 1.7.1991,

Pfarrer Heinz Mohr in Ettlingen (Eichendorff-Gymnasium) auf 1.8.1991,

Pfarrer Manfred Ulbrich in Weil am Rhein (Gemeinde Alt-Weil) auf 1.7.1991.

#### **Nach Erreichen der Altersgrenze tritt in den Ruhestand:**

Professor Pfarrer Walter Dennig in Freiburg (Fachhochschule für Sozialwesen, Religionspädagogik und Gemeindediakonie) auf 1.8.1991,

Pfarrer Rolf Lauter in Ottenheim auf 1.5.1991,

Pfarrer Horst Vock in Bodersweier auf 1.7.1991.

#### **Gestorben:**

Pfarrer i.R. Hans Eberle, zuletzt in Hockenheim, am 11.3.1991,

Pfarrer i.R. Emil Schaab, zuletzt in Ihringen, am 18.2.1991,

Prälat i.R. Adolf Würthwein, zuletzt im Kirchenkreis Mittelbaden, am 7.2.1991.



Herausgeber: Evangelischer Oberkirchenrat, Blumenstraße 1, 7500 Karlsruhe 1, Telefon (07 21) 147-1.  
Erscheint (mindestens) einmal im Monat. Druck: Verlagsdruckerei Gebr. Tron KG, Karlsruhe

**P 20630 B**